

9

INSTRUCTION,

Oder Treuherzige!
Väterliche Ermahnung ihrer F. G.
Herren Wolffgangen Bischoffen zu Re-
genspurg/zt. an dero vndergebenen Prä-
laten / Pfarherren / vnnnd andere
Seelsorgern/zt.



INGOLSTADT,

Inn der Ederischen Truckerey / durch
Andream Angermeyer.

ANNO M. DCV.

INSTRATION

Book Title (mirrored text)

Author/Editor information (mirrored text)

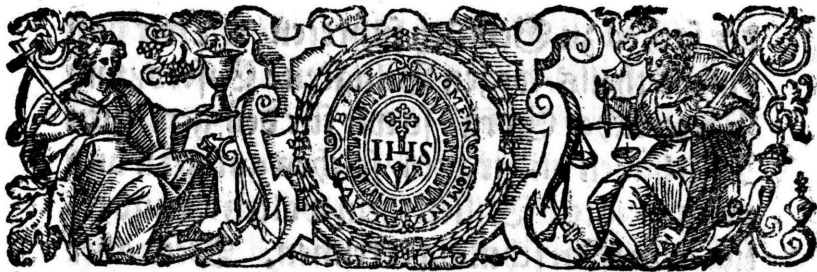


Univ. Bibl.
München

INGOLSTADT

Printed by (mirrored text)

1510-1515 (mirrored text)



Von Gottes Gna-

den wir Wolfgang Bischoffe zu Regenspurg/ Probst vnd Herr zu Elwangen/ etc. Entbieten allen vñ jeden Abbtten/ Pröbsten/ Decanen/ Pritorn/ Quardianen/ Pfar/herren/ Predigern vñnd Seelsorgern/ inn der Stadt vñnd vnserm Pstumb Regenspurg/ sie seyn gleich *exempt* oder nit/ vnsern günst- vñnd gnädigen Gruß / vñnd geben ihnen zuuernemen. Als die hohe Notturfft vñnd läidige Zustand des allgemeinen Vatterlandes/ Gefahr der gangen Christenheit vñnd Tyrannen des abgesagten Feindes Christliches Bluts vñnd Nahmens des grimmigen Türckens/ so vor Augen vñnd läider mehr als gut landkündig / erreischete/ daß wir euch besagtes Vbel nach Notturfft vñnd wichtigkeit

2
der sachen zu Gemüth führeten/ wie wir dan
vnser's theils/wegen Billigkeit/ Eysers/ vnd
Vätterlicher Sorg/ so wir für den gemeinen
Nuß haben vnd tragen/solches gar gern vnd
mit geneigtem Willen thun wolten / vnnnd et-
licher massen schuldig erkennen. Weil aber
dieses wegen Weitschichtigkeit vnser's Bi-
stumbs/ auch sonst allerhand Vngelegenheit
zuleisten/vnmöglich/haben wir Erstlich euch
alle vnnnd jeden Vätterlich vnnnd auß Grunde
vnser's Herzens / ja vmb Gottes vnd seiner
werthen Christenheit willen hitemit bitten/
ermahnen vnd befehlen wollen : daß ihr An-
fangs selbst für ewer Person / diesem ländli-
gen vnnnd hochgefährlichen Zustande vnser's
lieben Vatterlandes/ vnnnd was dem anhäng-
ig/tieff vnd mit ganzem Ernst/inmassen die
Sach an ihr selbst erfordert / wöllet zu Hera-
ben fassen/vnnnd in Ansehung dessen ein busß-
färdiges/eingezogens/Priesterliches/Geisto-
liches Leben / wie ihr ohne das zuthun ver-
pflichtet/an euch nemmet / vnd damit ewrem
vndergebenen Vöcklein/als Viecht der Welt/
Saltz der Erden/Vorsteher vnnnd Hirten der
Schäfflein Christi/ so er mit seinem thewren
vnnnd

3
vnd rosenfarben Blut erkauft vnd erlöset/
vorleitet vnd gutes Exempel gebt. Für das
Ander/das jr durch ewer embfig Gebett / sa-
ften/Allmosen / Leibs castenung/ vnd Geisto-
liche Betrachtungen / ewern Eifer für das
Haus vnd Kirchen Gottes in euch selbst/wie
Moyses / Phinees / Paulus / vnd andere
Freund Gottes erwecket / vnd in Krafft des
selbigē diser vorstehenden Noth / stewart / rath
vñ hilff bey euch vñ den ewren schaffet. Drit-
tens dz jr ewer Ampt / vñ auffgetragne Seel-
sorg / auch die Rechen schafft / so jr am jüngstē
Tag vnd in ewer Sterbstund dem Erghirten
Christo thun must / höchstes Ernst beherziget
vnd dan mit fleiß erweget / wj jr ober die Herd
Christi Verwalter / vnd nachgesetzte Hirten /
in solchem hochläidigē wesen vñ gefahr / Amo-
ptes vñ Beruffs halber / im fall jr dessen auch
gar von vns nit wäret erinert worden / zu thun
pflichtig / vnd vor Gott schuldig. Wann nun
diß von euch beschehen / dessen wir vns dann
gänzlich vñ allweg versehē wollē / ist vnser fer-
ner an euch Befelch / vñ ernstliche Meinung /
dz jr / wie obgesagt / mit Göttlichē Eifer ento-
zindet / dz gemein Vöcklein ab d Sankel diser
vmb
A III hohen

hohen vnd vor Augen schwebenden Noth mit
 allem Ernst vnd Fleiß sehig vnd verständig
 machet/ auch inen tieff zu Herzen führet das
 Elend vnd erbärmlichen Vndergang auch
 harie vnd vnleidentliche Tyrannische Tücti-
 sche Gefäncknus / so ober vil tausent Seelen
 Manns vnd Weibs Personen/ auch der vns-
 schuldigen Kindern/ welche gedachter Wietee-
 rich allbereit auß vielen Orten / nit gar weit
 von vns entlegē / geraubt/ vñ gewaltthätiger
 erbärmlicher weiß/ in sein verflucht/ Maho-
 metische / vnd wie zubeforgen ewige Dienst-
 barkeit entführt hat / vnd beynebens das
 Landt elend verwüestet / viel hundert Städt/
 Markt / Dörffer / Hoff vnd Häuser inn
 Brand gestecket / vnd was er nit mitbringen
 mögen / alles ohn vnderchied vnd etntge Er-
 barmnus zustucken gehawen/ welcher Jamer
 vnd Elend / so vnaußsprechlich einem jeden
 frommen Christen/ billich die Zähne auß den
 Augen treiben/ vnd nicht vnzeitige Gedan-
 cken machen soll/ daß/ wo wir Göttlicher Ge-
 rechtigkeit nicht bey Zeiten inn die Rutten
 fallen / es mit nechsten an vnns seyn werde/
 vnd eben das / so vnsern Brüdern vnd
 Schwei

Schweftern begegnet/ auch vns vnd den vni-
ferigen widerfahren werde.

Die weil aber aller dieser Jammer vnd
verderblicher Vndergang / nicht vonn des
Türcken Macht vnd Gewalt / als der nur
ein Gäßel Gottes / vnd mehrer nicht kan/
als ihme der Allmächtig Gott vergunt / sono-
dern / vnd allein vonn vnsern Sünden her-
reicht. Woher kompt es / fragt der Prophet
das gefangene Volck Gottes inn Babylon/
O Israel / daß du inn der Feind Land bist?
Daher / antwortet er / kombt es / daß du den
Brunnen aller Weißheit verlassen hast. Vnd
durch einen andern sagt Gott der Herr also:
Ich wartete daß mein Weinberg Trauben
brechte / vnd er hat wilte Trauben gebracht/
vnd daß er recht richtet / vnd sihe da war vn-
recht / vnd nach Erzehlung vieler Sünden/
schleußt er also: da ist mein Volck in Gefänck-
nus geführet worden / vnd die Edlen seyn vor
Hunger gestorben / vnd der Pöbel vor Durst
verdorret. Eben diser Prophet / da er an ei-
nem andern Ort vil schwerer Sünden / der
wir vns auch alle schuldig erkennen / dem vns
Danck.

Danckbaren Volck füruckt / sehet er als bald
 den Frucht vnd Außschlag solches Gottlo-
 sen Lebens hinzu: Ewer Land ist wüst / ewere
 Städte seyn mit Feuer verbrennt / die Frembo-
 den (Türcken) verzehren ewere Aecker vor
 eweren Augen / vnd soll (ewer Land) verwü-
 stet werden / als wanns der Feind verheeret
 hätte. Dieweil dann als vermelt die Sünde
 solches Zammers ein Vrsach / köndtet ihr /
 als die man Priester des Herren / vnd Die-
 ner Gottes nennet / ja die Engel des Herren
 Sabaoth / der Leffzen / so die Kunst behalten /
 vnd vonn deren Mund die andächtige euch
 vndergebene Seelen / das Gesetz erfordern /
 selbst leichtlich erachten / daß solchem zuweh-
 ren / nichts bessers / als ein Bußfertiges /
 Gottfürchtiges Leben an die Hand genom-
 men werde.

Ist demnach hiemit vnser / an euch alle /
 vnd sonders ernstlicher Befelch / Will vnd
 Meynung / vnd nachmaln ganz Väterlich
 herßliches Bitten vnd Begeren / daß ihr also
 bald / vnd ohn allen Verzug ewere an befoh-
 lene Schöfflein zu ernsthafter / rechtgschaff-
 ner

ner wahren Buß vnd Besserung des Lebens
 mit höchstem Eifer vnd Innbrünstigkeit ewi-
 res Geistes ob der Sangel vnnnd sonst euffer-
 stes Fleiß ermahnet vnnnd kräftig antreibet/
 vnnnd dises nicht nur einmal oder zwey/ auch
 nicht läer vnd obenhin/ sondern mit höchstem
 Ernst vnnnd Fleiß/ zu mehrmalen euch auch
 zu solchem predigen mit vorgehendem an-
 dächtigem Gebett/ fleißigem Studieren vnd
 Nachlesen wol bereitet/ sie mit dem Exempel
 der Nintuiter/ Bethulianern/ Israelitern/
 Machabeern/ vnd andern/ so euch nicht vns
 bekandt/ zu der Buß anreißet/ vnnnd von al-
 len Lasten/ insonderheit aber Schwören/
 Gottslästern/ Vbertrinken/ vnd Vnzucht/
 so ländt häßtig im Schwung gehen/ ernsto-
 lich/ trewlich/ herglichs vnd vätterlich mit Bit-
 ten vnd Straffen/ gelegen/ vnnnd vngelegen/
 abschrocket/ vnd abmahnet. Entgegen aber
 zu Fasten/ Betten/ Almosen geben/ Kirchen
 gehen/ Predig hören/ Wallfahrten/ vnnnd der-
 gleichen GOTTseelichen Bußwercken auff-
 mundert vnnnd antreibet. Darzu dann auch
 nicht geringen Fürschub vnd Anleitung ge-
 ben wird Bapstlicher H. eben diser vnd ander

rer Ursach halben/ aller Christenheit ertheil-
tes Jubileum/ dessen Summarischen In-
halt jr beynebens hiemit zuempfehen/ in wel-
chem ihr Hl. ebenmässige Gebett vnd Buß-
werck erfordern/ zu welches Haltung vnd Er-
haltung/ wir euch vnd eweren Pfar:kindern
ernennen die zwo Wochen/ von dem 10. Sono-
tag nach der heiligen Dreyfaltigkeit/ den 14.
Augusti / bis auff den 12. Sonntag / den 28.
besagtes Monats/ daß ihr nemlich inn et-
ner oder anderer Wochen/ ewer vnnnd eweres
Pfar:volckleins Gelegenheit nach / dises
Werck inn die Hand nemmet / vnnnd höchstes
Fleiß verrichtet.

Die Ordnung aber / so ihr halten sollet/
ist dise. 1. Werdet ihr das Volck ob der Can-
gel mit einer/ zwo/ oder drey Predigen / was
die Zeit erleiden mag / obberürter massen zu
solchem Werck ermahnen / sie auch/ wie al-
les angestellt/ vnnnd was sie zuthun schuldig/
fleissig vnnnd verständig erinnern. 2. Eine
oder mehr Kirchen zu der Procession vnnnd
Wahlfart / die mit andächtigem Gebett
zu dem wenigsten einmal soll besuchet wer-
den/

den/ ernennen/ sambt dem Tag/ an welchem
dieses verrichtet soll werden. 3. Sollen sie
sambt euch Mittwoch / Frentag vnd Samb-
stag fasten/ vnnnd nach Vermögen vnnnd Will-
führ Allmosen geben. 4. Sich zu einer
guten/ gangen/ vnnnd vollkommenen rewi-
gen Beicht berentzen/ so sie thun mögen et-
nem jeden Approbierten Priester. 5. Da-
rauff am nächstfolgenden Sontag / oder
vnser lieben Frawen Tag / das hochheylts
ge Sacrament des Altars andächtlich em-
pfahen. 6. Weil dieses Gebett / vnnnd an-
gestellte gute Werck / nicht nur eine oder zwo
Woche wehren soll / sondern solang vnns
der Feindt ob dem Hals (das Busfertige
aber vnnnd Gottselige Leben soll sich billich
allein mit dem Todt enden) So werdet jr alle
Sonn/vñ Feiertag/ in gegenwart des gangen
Volcks ehe vnnnd man das hochheylige Ampt
der Mess anfangt/ kniend vor dem Altar / für-
geschriebne/ euch auch überschickte Litanias
langsam vnd andächtiglich/ bis auff die heilts
ge Aduent Zeit betten. 7. Geliebt vnns gar
sehr / wann ihr sonderlich inn grossen Märck.

ten vnd Stätten/ vnserm Exempel nach inn
 der Stadt Regenspurg/ ein vierbigstündigs
 Gebett/ auff vier Sonn, oder Feyertäg auß-
 gethetlet/ anrichtete. 8. Ersuchē vnd ermah-
 nen wir allen vnd jeden Christiglaubigen vn-
 sers Dioces gang väterlich/ daß sie vber ob-
 benannten drey Fastägen so deß Ablass hal-
 ben geschehen/ alle Frentag hinumb/ biß diese
 vor augen schwebende Seditton vnnnd Vno-
 rath gedempfft würdet / nit allein *per absti-*
nentiam/ wie ohne das inn der Catholischen
 Kirchen bey allen gehorsammen Christen ge-
 brauch / kein Fleisch essen / sondern gar fa-
 sten/ vnd sich deß Abentsessen enthalten/ auff
 die Personen zuuer stehen die es vermögen/ die
 Schwachheit / grosser Arbeit / Armuth
 vnd anderer dergleichen Ursachen nicht Ver-
 hindert werden 9. Wollen vñ schaffen wir/
 daß ihr an Sontägen den Catechismum mit
 grossem Fleiß / vnd Ladung deß Volcks dar-
 zu/ vnd wo es seyn kan/ hierauff die Vesper
 haltet/ vnd durch diß Mittel das junge mut-
 willige Gesint / von dem leichtfertigen
 Tanzen/ Spielen/ Trinken/ &c. abziehet. In
 massen dan hertz die weltliche Landtsfürsto-
 lliche

liche Obrigkeit/ als wir gewiß Bericht/ guten Farschub leisten vnd thun wird.

Jedlich ist vnser ernstlicher Will vnd Meynung/ daß ihr obgemelten Zustand in eweren Predigen nicht nur sekunder/ sondern vilmal/ vnd sooft es die Gelegenheit gibt/ eweren Zuhörern zu Gemüt führet/ mit Erinnerung/ daß sie/ wie auch ihr/ vnn ihrem andächtigen Gebett/ vnd guten Wercken nicht ab/ oder nachlassen/ biß/ vnd daß vnns der gültige Gott erhöret/ vnns vnseres Bittens vnd Begerens gewäret/ die Kuten einstecket/ den grimmigen Türcken/ vnd vnersättlichen Bluthund von vnsern Landen vnd der gangen Christenheit gnädiglich weit abtreibet/ Fried/ Ruhe/ vnd Einigkeit/ auch alles so zu Volsahrt Leibs vnd der Seelen fürträglich mittheilet.

In diesem allem versehen wir vnns alles Fleiß vnd Gehorsames zu euch/ vätterlich bittend vnd ermahnent/ ihr wollet vns durch ewer Barläßigkeit/ oder Saumseligkeit nit Vrsach geben mit schwerer Straff gegē euch so im widrigen Fall vnerbittlich geschehen

wurde / zuverfahren. Sondern vilmehr auß
 tragendem Ampt vnd Enfer noch mehr leisten/
 dann euch fürgeschrieben / ewres Vöckleins
 Nutz vnd ewige Seeligkeit / durch dise Beleg
 genheit höchstes Fleiß befördern / die Laster
 außreuttern / die Andacht / Zucht / vnnnd Er
 barkeit Pflangen / vnd in allem Gottes Glo
 ri vnd Ehr suchen / vnd alsdann von ihme die
 Kron vnnnd Belohnung / so er allen getrewen
 Hirten vnd Seelsorgern vorbereydet / erwar
 ten. Geben zu Regenspurg in vnserm Bi
 schöffl. Hoff vnnnd Residenz / vnder vnserem
 fürgetrucktem Secret / den 26. Julij / An
 no Domini Sechzehnhundert vnd fünff.

